

Metallina pseudolampros n.sp., eine neue hochalpine Laufkäferart aus den Südalpen

(Col., Carabidae)

Von Harald Schweiger

Die Erforschung der mitteleuropäischen Carabidenfauna gilt zwar im allgemeinen als abgeschlossen. Trotzdem werden aber alljährlich mit Hilfe der verfeinerten Untersuchungsmethoden hier immer noch neue Arten entdeckt, die beweisen, daß wir, insbesondere was die flügellosen Formen des Alpenbereiches betrifft, in dieser Beziehung noch manche Überraschung erwarten dürfen.

Anläßlich einer Exkursion in die Gailtaler Alpen sammelte ich nun im Mai 1946 in der hochalpinen Region des Spitzegels am Rande von Schneeflecken einige Exemplare einer kleinen *Metallina*-Art¹, die ich im ersten Moment als ungeflügelte Form von *M. lampros* Hbst. ansprach. Eine genaue Untersuchung der aufgesammelten Exemplare zeigte jedoch, daß es sich um eine von *M. lampros* sehr verschiedene Form handelte. Ich ließ die ganze Angelegenheit zunächst auf sich beruhen. Viele Jahre später sammelte ich aber in den Hochgebirgen Kleinasiens (Uludag, Abantgebirge etc.) ähnlich aussehende *Metallina*-Formen, die sich bei einer vergleichenden anatomischen Untersuchung des Aedeagus schließlich als gute, von *M. lampros* sehr verschiedene Arten zu erkennen gaben. Nun erinnerte ich mich auch wieder der zweifelhaften Gailtaler Form. Bei einem Vergleich mit meinem kleinasiatischen Material, sowie einigen ebenfalls neuen Formen aus verschiedenen Gebirgsstöcken der Balkanhalbinsel (Parnaßgebirge, Stara Planina) zeigte sich nun, daß die Form aus dem Gailtal dem balkanisch-kleinasiatischen Formenkreis viel näher steht als dem mittel- und nord-europäischen *lampros*; ja es scheint sich nach dem mir vorliegendem Material bei *M. pseudolampros* m. geradezu um den westlichsten Vertreter dieses Formenkreises zu handeln. Eine genaue Revision der ungeflügelten gebirgsbewohnenden *Metallina*-Arten der Balkanhalbinsel und Kleinasiens wird demnächst in Istanbul erscheinen. Da jedoch diese Arbeit für die meisten mitteleuropäischen Kollegen schwer zugänglich sein wird, möchte ich die Gailtaler Art hier gesondert beschreiben:

Metallina pseudolampros n. sp.

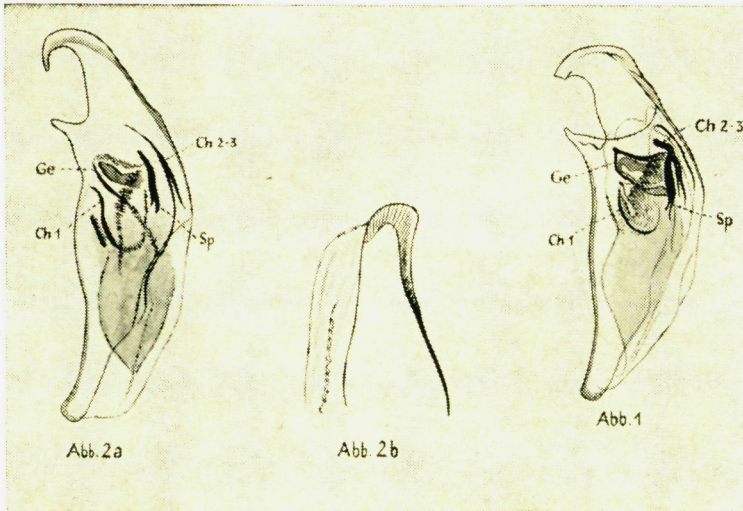
Dem *M. lampros* H r b s t. sehr ähnlich und von diesem äußerlich nur durch folgende Merkmale zu unterscheiden:

Durchschnittlich kleiner, Flügel konstant auf eine schmale etwa

¹ JEANNEL erhebt in Faune de France, Col., *Carabidae* (39), Bd. 1, p. 537 das Subg. *Metallina* Motsch. das Genus *Bembidion* Latr. mit Recht zu einer selbständigen Gattung.

bis zur Abdomenmitte reichende Schuppe reduziert², Augen flacher und etwas größer facettiert (nur bei stärkerer Vergrößerung erkennbar). Stirnfurchen nicht S-förmig gebogen, sondern vom großen Borstenpunkt am Augeninnenrand bis zum Hinterrand des Clypeus fast gerade verlaufend, nach hinten stark divergierend. Halsschildbasis zwar etwas spärlicher, dafür aber mit umso größeren Punkten besetzt. Flügeldeckenstreifen im Durchschnitt etwas gröber punktiert; in den Reihen selbst stehen die Punkte aber stets viel schütterer. Extremitäten dunkler pechbraun. Fühler konstant kürzer, 1,52 mm lang (lampros = 1,63 mm und länger); Glied 3 und 4 von gleicher Länge, bei lampros 3 deutlich länger als 4.

Long.: ♂ = 3,4 mm
♀ = 3,7 mm



Erklärung der Abbildungen:

Abb. 1: *Metallina lampros* H b s t., Wien, Penis Profilsansicht 100 X.

Abb. 2: *M. pseudolampros* n. sp. Spitzegel, Penis Profilsansicht 100 X. —
2 a. Penisspitze 300 X.

Ch 1—3 = Chitinstäbchen des Innensackes, Sp = Chitinspitze, Ge = Chitingerüst

² Auch unter den zahlreichen *M. lampros* Hrbst., die ich in der Wiener Umgebung und in diversen Alpentälern (z. B. in Kärnten im südlichen Jauntal) aufsammeln konnte, finden sich nicht selten brachyptere Stücke. Diese weichen jedoch ansonsten hinsichtlich ihrer ektoskelettalen Merkmale und insbesondere auch der Penisform und Innensackauszeichnung in keiner Weise von normalen *lampros* ab.

Der Penis ist bei Profilansicht wesentlich gestreckter, seine Dorsalkontur erscheint viel weniger stark bogenförmig gerundet und die Spitze viel weniger stark abgesetzt als bei *lampros* (Vergl. die Abbildungen 1, 2 und 2a). Das starke Chitingerüst (Ge) von *lampros* ist bei *pseudolampros* reduziert, indem der basale Stab durch eine Stachelgruppe ersetzt wird, die mit der doppelten Chitinspitze (Sp) nicht in direktem Zusammenhang steht. Die doppelte Chitinspitze ist bei *pseudolampros* schließlich viel kürzer und plumper als bei *lampros*, endlich ist hier der ventrale Chitinstab (Ch 2) des Dorsalstilettes lang peitschenförmig und das Chitinstäbchen (Ch 1) etwa wie bei *M. properans* Steph. sehr kräftig mit einer darunterliegenden büstenförmigen Stachelgruppe. Die Bezeichnung der einzelnen Chitinteile des Innensackes erfolgte in Anlehnung an LINDROTH Not. Entom. XIX., 10. 2. 1940, p. 63—99; Helsingfors.

Holotypus: 1♂, Spitzegel, Gailtaler Alpen, alpine Region am Rande von Schneeflecken, 2. 7. 1946, lg. Schweiger, in coll. Schweiger, Wien.

Alotypus: 1♀, vom gleichen Fundort in coll. Schweiger, Wien.

Diese sehr interessante Art lebt in der alpinen Region des Spitzegels (Gailtaler Alpen) zusammen mit *Nebria diaphana* Dan. und *Principidium (Testidium) bipunctatum nivale* Heer³. Sie ist in den Südalpen wahrscheinlich weiter verbreitet.

Anschrift des Verfassers:

Oberkustos Prof. Dr. Harald Schweiger, Wien I., Herrengasse 9

³ Auch das Subg. *Principidium* Motsch. des Genus *Bembidion* Latr. wurde von Jeannel l. c. mit Recht zu einer eigenen Gattung erhoben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1964

Band/Volume: [154_74](#)

Autor(en)/Author(s): Schweiger Harald

Artikel/Article: [Metallina pseudolampros n.sp., eine neue hochalpine Laufkäferart aus den Südalpen \(Col., Carabidae\) 94-96](#)